Scranton Wochenblatt,

erscheint jeden Donnerstag.

Fred. A. Wagner, Herausgeber,

511 Lackawanna Avenue,

Zweiter Stock, Scranton, Pa.

Abonnements-Bedingungen:

Jährlich, in den Ver. Staaten..............$2.00
Sechs Monate, " 1.00
Nach Deutschland, portofrei... .... 2.50

Die Verbreitung des „Scranton Wochenblatt" in Lackawanna County ist größer, als die irgend einer anderen in Scranton gedruckten deutschen Zeitung. Es bietet deshalb die beste Gelegenheit, Anzeigen in diesem Theile des Staates eine weite Verbreitung zu geben.

Entered at the Post Office at Scranton, Pa., as second class mail matter.

Wochen-Rundschau.

Inland.

Das 124. Jahresbankett der New Yorker Handeskammer fand in Delmonicos statt. Der Schatzamts-Sekretär Lyman J. Gage, welcher einer der Ehrengäste war, hielt die Hauptrede und sprach sich darin für die von ihm vertretene Finanzreform aus, ohne bestimmte Erklärungen abzugeben.

Kriegssekretär Alger hat seinen ersten Jahresbericht eingereicht. Er empfiehlt darin, daß zwei neue Artillerie-Regimenter gebildet werden, um die Mannschaft für neue Vertheidigungswerke abzugeben. Die Voranschläge des Kriegsdepartements für das nächste Rechnungsjahr betragen $96,258,445, gegen $62,832,517; der Hauptposten, welcher höher angesetzt wurde, betrifft die Fluß- und Hafenbefestigungen.

Die Legislatur von Missouri hat eine Vorlage, welche sich gegen das Fußballspiel richtete, abgeschlachtet. Keine einzige Stimme wurde für die Vorlage abgegeben.

In New York traf der Dampfer „Saratoga", mit den freigelassenen „Filibustiern" vom amerikanischen Schooner „Competitor", aus Cuba ein. Sie wurden von einer großen Volksmenge enthusiastisch begrüßt.

Der amerikanische Generalkonsul Patterson in Kalkutta, Indien, berichtet unserem Staats-Departement, daß die heurige Hanfernte Indiens 6,800,000 Ballen betrage wovon etwa 3,600,000 Ballen exportirt werden könnten. Die Hanfpreise werden daher fallen.

Wie aus Williamsport, Pa., mitgetheilt wurde, hat sich ein nationaler „Trust" von Holzbearbeitungs-Maschinen organirt. Dieselbe controllirt etwa sieben Achtel aller derartigen Maschinen, welche in unserem Lande hergestellt werden. Eine Anzahl anderer Trusts ist in der Bildung begriffen, darunter ein Stahl-Trust mit $100,000,000 Kapital

Die ersten Orangen der heurigen californischen Ernte wurden von San Francisco aus versandt. Man berechnet, daß diese californische Ernte im Ganzen zwischen 9000 und 12,000 Waggon-Ladungen betragen wird, und die Qualität soll eine ungewöhnlich gute sein.

In Brazil, Ind., sind 200 Kohlengräber, welche für die „Crawford Coal Co." arbeiteten, an den Streik gegangen, weil in der betreffenden Grube auch Nicht-Gewerkschaftler angestellt würden. Die Grube wurde sofort darauf geschlossen. Man glaubt, daß dies der Beginn eines neuen großen Kampfes zwischen den Grubenbesitzern und den Gewerkschaftlern in Indiana ist.

In Altoona, Pa., fand eine Convention der Weichkohlengräber zur Schaffung einer staatlichen Organisation statt. Etwa 100,000 Grubenarbeiter waren durch 100 Delegaten vertreten. M. D Ratchford, der Präsident des nationalen Grubenarbeiter-Verbandes, sagte, das einzige Mittel für die Grubenleute, Gerechtigkeit zu erlangen, sei ein Generalstreik, welcher den Kohlenmarkt erschöpfen und die Industrie des Landes lahmlegen würde (!)

In Long Island City begann der neue Prozeß gegen den Barbier Martin Thorn, welcher nebst der Hebamme Auguste Nack der Ermordung des Badestuben-Bediensteten William Guldensuppe, des früheren Zuhälters der Nack, angeklagt ist Thorns Vertheidiger Howe soll in Frau Ida Ziegler eine neue Zeugin dafür gefunden haben, daß die Hebamme Nack dem Guldensuppe schon letzten März zu ermorden gedacht.

In den texanischen Counties von Buehl, Falry, Brewster und Presido wütheten gewaltige Prairiefeuer. Das abgebrannte Gebiet hat einen größeren Flächenraum, als der Staat Connecticut. Hundertweise sind Hornvieh und Schafe verbrannt, und eine Masse Viehweide-Eigenthum ist zerstört. Der Gesammtverlust ließ sich noch nicht abschätzen.

Spezialdepeschen aus Houghton, Mich., besagen, daß die Verwaltung der Atlantic-Erzgrube Italiener dorthin gebracht hat, um die Stellen der streikenden Finnländer einzunehmen. Man befürchtet Unruhen.

In Cleveland wurde Frau Nellie Winkler, Gattin von Jacob Winkler, in ihrer Wohnung, No. 1581 St. Charles Straße, mit eingeschlagenem Schädel vorgefunden und starb kurz darauf. Wer die That begangen, darüber gab die Polizei noch keinen Aufschluß. Der Gatte wurde in Haft genommen.

Ausland.

Deutschlands agressive auswärtige Politik ist jetzt der Hauptgegenstand der diplomatischen Betrachtungen. England soll wüthend darüber sein, daß Deutschland sich in China festgesetzt hat, Rußland dagegen soll um den Schritt gewußt haben und ihn billigen, und solange Rußland nicht dagegen remonstrirt, kann England ruhig schimpfen; Niemand kehrt sich daran, da es alle Hände voll zu thun hat in Indien und in Afrika. Auch Frankreich soll Deutschlands Ausdehnung jenseits des Meeres mit begreiflicher Scheelsucht betrachten. Wird ihm aber so wenig nützen wie England. Deutschland denkt offenbar: „Sei im Besitze, und Du wohnst im Recht", und sendet neue Kriegsschiffe mit dem Prinzen Heinrich (Bruder des Kaisers) als Befehlshaber nach China, was ein sicheres Anzeichen ist, daß die werthvolle Kiao-Chen-Bai nebst den zugehörigen Forts und Ländereien festgehalten werden soll. Ueber die weitere Entwickelung der Dinge ist man allerwärts gespannt.

All-Europa gegen All-Amerika! Diese Parole ist von Graf Goluchowski, dem österreichisch-ungarischen Minister des Auswärtigen, in einer Adresse ausgegeben worden. Dieselbe richtete sich an ganz Europa und führte aus, daß die gegenwärtige Friedens-Aera dazu benutzt werden sollte, gemeinsame Maßregeln gegen den verderblichen Mitbewerb Amerika's zu ergreifen. Schulter an Schulter müßten sich jetzt die europäischen Staaten einem gemeinsamen Feinde entgegenstellen. Das 20. Jahrhundert werde jedenfalls für Europa ein Periode bedeuten, deren bezeichnendstes Merkmal der Daseinskampf in der politisch-commerciellen Sphäre sei. (!)

Der französische Premierminister Meline gab in einer Rede in der Deputirtenkammer, während einer Debatte über die landwirthschaftliche Krise, der Hoffnung Ausdruck, daß der Tag noch kommen werde, da die Doppelwährung triumphiren und damit der landwirthschaftliche Nothstand eine Ende haben werde.

Verschiedene Schiffsladungen Getreide aus den Ver. Staaten, welche in Buenos Ayres, Argentinien, eintrafen, konnten nicht verkauft werden und gehen nun nach Europa. Die argentinischen Müller weigern sich, ausländisches Getreide zu kaufen, da die argentinische Getreide-Ernte selber über alles Erwarten gut ausgefallen ist.

In Berlin ist ein staatswirthschaftlicher Ausschuß in Sitzung getreten, der aus technischen und praktischen Sachverständigen der Fabrikation, der Landwirthschaft, des Handels und des Bankgeschäfts, sowie aus einer Anzahl höherer Regierungsbeamten besteht. Es soll hauptsächlich festgestellt werden, welche Industrien des staatlichen Schutzes bedürfen, und bis zu welchem Grade. Auch soll das Canal-Project erörtert werden, betreffs Verbindung aller hauptsächlichen deutschen Flüsse, wie Rhein, Elbe, Weser und Oder, durch Canäle. Der Kaiser begünstigt letzteres Project.

Im österreichischen Reichsrath kam es zwischen den tobenden Parteien zu Handgreiflichkeiten, in denen sogar das Messer gezogen wurde. Fünf Wiener Blätter, einschließlich der „Neuen Freien Presse", des socialistischen Organs „Arbeiterzeitung" und mehrere Blätter in der Provinz wurden wegen Artikeln über die Vorgänge confiscirt. Der Aufruhr im Unterhause des Reichsrathes war so furchtbar, daß eine starke Polizeiabtheilung gerufen werden mußte, um die Ruhe herzustellen.

Rein äußerlich betrachtet unterschieden sich die Vorgänge im österreichischen Parlamente nicht von vielen ähnlichen, die selbst in parlamentarischen Musterländern schon zu verzeichnen gewesen sind Aber in Oesterreich kämpfen die Deutschen jetzt nicht um einige parlamentarische Vortheile, sondern um ihre Selbsterhaltung, und wenn sie von den Slaven Schritt um Schritt zurückgedrängt werden, so bemächtigt sich ihrer die maßlose Wuth der Verzweiflung. Sie führen thatsächlich in den Räumen des Parlaments eine Barrikadenschlacht auf, die sich vielleicht noch auf die Straße verpflanzen wird. Unter diesen Umständen lassen sich auch ihre scheußlichsten Ausschreitungen nicht als Aeußerungen einer pöbelhaften Gesinnung auffassen. Wer am Halse gewürgt wird, wehrt sich nicht mehr mit kunstvoll ausgesonnenen Fechterparaden.

Rußland stellte die Forderung an die Türkei, ihre Kriegsschuld an Rußland (vom russisch-türkischen Kriege von 1877 her) endlich abzuzahlen, da die Türkei, wenn sie „neue und unnöthige Kriegsausstattungen beschaffen könne", auch ihre Schulden bezahlen könne. Man glaubt, daß die türkische Regierung daher ihren Plan betreffs Reorganisirung ihrer Flotte vollständig fallen lassen wird, bis auf Weiteres wenigstens, obwohl sie schon diesbezügliche Verabredungen mit deutschen Waffen-Firmen getroffen hatte.

Auf Cuba hat sich die neuerwählte Regierung der Republik Cuba in aller Form organisirt. Sie vertritt sechs cubanische Staaten, in denen die Revolutionäre Wahlen abgehalten hatten. Bartoleme Masso ist Präsident. Im Uebrigen hat sich die Sachlage seit der Ankunft Marschall Blanco's noch nicht wesentlich geändert. Blanco scheint mit Gold versuchen zu wollen, was den Waffen bisher nicht gelungen ist.

Aus Madrid wurde mitgetheilt, daß der aus Cuba zurückgekehrte General Weyler der Regierung befriedigende Aufschlüsse über seine, vor der Abreise von Cuba gethane Aeußerungen gegeben habe und daher nicht kriegsgerichtlich processirt werde.

In der Stadt Mexico endete der große Proceß gegen die Mörder des halbverrückten Präsidenten-Attentäters Arroyo (von dem es sogar heißt, daß er nur als blindes Werkzeug Anderer benutzt und eben deswegen nachher rasch umgebracht worden sei) damit, daß 10 der angeklagten Polizeibeamten zum Tode verurtheilt wurden. Alle Gefangenen nahmen das Urtheil kaltblütig entgegen. Außer den 10 zum Tode Verurtheilten wurde Ballido zu 11 Monaten Strafhaft verurtheilt. Cueller, welcher auf Befehl seines Vorgesetzten, des Ober-Polizeiinspectors Velasquez (der bekanntlich dann im Gefängniß Selbstmord beging) die Messer brachte, wurde freigesprochen, desgleichen Bravo. Die Anwälte der Verurtheilten legten in jedem einzelnen Falle Berufung ein, die öffentliche Meinung aber soll das Verdict billigen.

In Berlin wurde die Generalsynode der preußischen protestantischen Landessynode eröffnet. Dieselbe wird eine Protest-Erklärung gegen die Duellsucht erlassen und eine strengere Beobachtung des Sabbaths verlangen.

Der jüngst in Paris verstorbene berühmte amerikanische Zahnarzt Dr. Thomas Evans soll, wie gemeldet wird, den größten Theil seines Vermögens zur Gründung von Wohlthätigkeits-Anstalten bestimmt haben, die seinen Namen tragen sollen.

Zu Tarbes, im Departement der Ober-Pyrrenäen (Frankreich), stießen zwei Bahnzüge zusammen, wobei 10 Personen getödtet und viele andere verletzt wurden. Ein dichter Nebel hatte es unmöglich gemacht, Signale zu sehen.

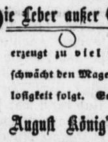
In Melbourne, Australien, richtete ein großes Feuer einen Schaden von etwa 5 Millionen Dollars an und machte Hunderte von Arbeitern beschäftigungslos.

Ein Armuthszeugniß.

Wie am vorletzten Samstag aus Washington berichtet wurde, stattete Herr Samuel Gompers, Präsident der American Federation of Labor, in Gemeinschaft mit seinem Ex-Genossen Powderly dem Präsidenten im Weißen Hause einen Besuch ab, um demselben die Beschränkung der Einwanderung „im Interesse der amerikanischen Arbeiter" zu empfehlen. Die „New Yorker Volkszeitung", das hervorragendste Arbeiterorgan des Landes—allerdings in der deutschen Sprache—erblickt in diesem Verlangen mit Recht nur das allergrößte Armuthszeugniß, daß Gompers und Genossen der von ihnen geleiteten specifisch amerikanischen Gewerkschaftsbewegung ausstellen. Dieses Urtheil trifft in der That den Nagel auf den Kopf. Wenn Herr Samuel Gompers wirklich dächte, er könnte die Lage der amerikanischen Arbeiter dadurch wieder heben, daß er die paar Arbeiter aus dem Lande hielte, die jetzt noch ihr Glück auf dem amerikanischen Arbeitsmarkte versuchen, so gleiche er dem Manne, der den Hudson zum Ueberfließen bringen zu können glauben würde indem er eine Handvoll Erde hineinwürfe. Das jetzige Eintreten von Gompers und Genossen für die ebenso unamerikanische wie reaktionäre und zweckwidrige Beschränkung der Einwanderung kann in der That nur darin gesucht werden, daß diese geistesarmen Führer mit ihrem Latein zu Ende sind und sich, gleich den ebenso bankerotten Demagogen des herrschenden Regimes, nur dadurch eine Verlängerung ihrer Herrschaftsfrist zu erschleichen suchen, daß sie die Verantwortlichkeit für ihre bisherigen Mißverfolge auf dem Gebiete der amerikanischen Wirthschaftspolitik auf die Einwanderung zu wälzen suchen. Wenn Gompers und Genossen bisher auch nur das Geringste zur dauernden Hebung der Lage der amerikanischen Arbeiter oder auch nur zur Verhütung ihres Hinabsinkens auf das Niveau der „europäischen Pauperarbeit" gethan oder ausgerichtet hätten, so klammerten sie sich jetzt nicht an ein Mittel, das zur Erreichung der Zwecke der Arbeiterorganisation noch viel aussichtsloser ist, als die bisherigen Methoden, besser: Unmethoden; gingen sie, die das stolze Motto: Labor omnia vincit! im Wappen tragen, jetzt nicht nach Washington, um als Bettler mit Demagogen und Nichtswissern gemeinschaftliche Sache zu machen. Die „New Yorker Volkszeitung" hat Recht: das Eintreten von Gompers und Genossen für die nativistische Einwanderungsbeschränkung unter der Angabe, daß dadurch dem nothleidenden amerikanischen Arbeiterstande geholfen werden könnte, ist weiter nichts als ein Armuthszeugniß, das diese Herrschaften ihrer Bewegung—im Fortschreiten zum Rückschritt—ausstellen. Die Arbeiter können Einem leid thun, die von einer solchen „Führung" irgendwie ihr Heil erwarten. (W. u. A.)

Onkel Sam droht!

Das Staatsdepartement in Washington hat den Botschafter White instruirt, die Absichten Deutschlands in Bezug auf die Ansprüche des Hrn. Lueders, der in Hayti in's Gefängniß gesteckt wurde, genau zu ermitteln und der deutschen Regierung anzudeuten, daß, wenn sie irgend welche Annexionspläne oder die Absicht habe, eine übermäßige Demonstration zu dem Zwecke einer ungebührlichen Bestrafung Hayti's zu machen, die Ver. Staaten keinen dieser beiden Kurse dulden würden, obgleich sie im Princip keinen Einwand dagegen haben, daß Deutschland Satisfaktion von Hayti gegeben wird.



Die Leber außer Ordnung.

erzeugt zu viel Galle. Dieses schwächt den Magen und Appetitlosigkeit folgt. Gebrauche . . .

Dr. August König's Hamburger Tropfen,

Sie reguliren den Magen und machen die Leber wieder gesund.

Springt, Springt,

und kauft für die Feiertage Springerle, Pfeffernüsse, Honig- und Fruchtkuchen und Schaumconfekt aller Art bei

Fred. F. Lindner, 225 Penn Avenue.

Chas. Schadt. John A. Schadt

Chas. Schadt & Bro.,

Feuer, Unfälle und Lebens Versicherung.

No 2 Library Gebäude. Scranton, Pa

LE BRUN'S G&G CURE Für jedes Geschlecht.

Da dieses Heilmittel direkt an den Sitz der Krankheiten der Geschlechts- und Urin-Organe gespritzt wird, ist kein besonderer Diät nöthig. Kur garantirt in 1—3 Tagen Einfaches kleines Packet per Post $1. Nur von Wm. G. Clark, 326 Penn Ave., Scranton, Pa, verkauft.

Dr. Miles' Nervine siegreich.

Körperliche und geistige Erschöpfung macht kräftiger Thätigkeit Raum.

Ehrw. W. T. Houck, der fähige Prediger der Grace U. B. Kirche zu Carlisle, Penna, schreibt vom 28. September 1895: „Ich erfreute mich der besten Gesundheit bis 1892. Zu dieser Zeit wendeten sich meine Pflichten als Prediger und dieses unterwarf mich mehrerer heftiger Erschütterungen, welche zusammen mit Ueberarbeitung und Besorgniß meine Gesundheit und mein Nervensystem untergruben. Ich war thatsächlich in solchem Zustande, daß nur die Ansicht einer großen Versammlung mich ermüdete und es bedurfte eines oder mehrerer Tage zur Erholung. Es gereicht mir zur Freude sagen zu können, daß Dr. Miles' Restorative Nervine und Restorative Tonic mir unbeschreiblich wohl gethan haben. Ich predigte gestern dreimal und fühle diesen Montag Morgen so frisch als je in meinem Leben. Dank Ihrer Heilmittel.

Dr. Miles' Nervine Restores Health....

Dr. Miles' Remedies werden von allen Apothekern unter gewisser Garantie verkauft. Wirkt die erste Flasche gar keine Besserung, so wird das Geld zurückerstattet. Deutsches Buch über Herz und Nerven wird auf Verlangen frei zugeschickt.

DR. MILES MEDICAL CO., Elkhart, Ind.

Heizer.

Wir haben unsere Linie von

Oel, Gas und Kohlen Heizern

jetzt zur Inspektion fertig, schlagen jedoch vor, daß ihr alle anderen besehet, ehe ihr unsere anschaut. Nachdem dies geschehen ist, kommt und sehet die einzig vollständige Linie in der Stadt.

Scranton Heiz- und Koch-Oefen

eine Spezialtät.

Ebenso den Sterling Kochofen,

der unerreichbar ist.

Wir geben Exchonge Stamps.

Foote & Shear Co.,

119 Washington Ave.

John Armbrust,

Deutscher Metzger,

No. 219 Penn Avenue,

wird sich bestreben, durch ausgezeichnete Würste jeder Art und stets frisches und bestes Fleisch seine Kunden jederzeit zufrieden zu stellen Das beste Schmalz in der Stadt in Kesseln.

Charles Zang,

Nachfolger von Zang & Kapmeyer,

Dampf Bottling Werke,

121 Penn Avenue.

Fabrikant von

Trauben-Soda, Birch-Bier, Sodawasser, Sarsaparilla, Selters-Wasser, Belfast Ginger Ale, Crab Apple Cider.

Lagerbier und Porter in Flaschen für den Hausgebrauch werden kostenfrei in's Haus geliefert. Telephon No. 592.

Zenke's . . .

Altdeutsche Bierstube,

213 Penn Avenue.

Ein nach altdeutscher Weise geführtes Lokal wo man sicher ist stets angenehme Gesellschaft zu finden,

Das mit derselben verbundene Restaurant liefert alle Delikatessen der Jahreszeit. „Würzburger Hofbräu" und hiesige Biere, importirte Weiß- und Rothweine, prima Cigarren, höfliche Bedienung.

Westseite Anzeigen.

Wm. Trostel,

deutscher Metzger,

1115 Jackson Straße,

liefert die feinsten Würste in Hyde Park; und ebenso alle Sorten frisches und eingepöckeltes Fleisch, Rauchfleisch u. s. w.

John Burschel, Cigarren-Fabrikant,

501 S. Main Straße.

Spezialitäten:
"J. B." und "MY EXPERIENCE,"
10 Cents. 5 Cents.
Die besten Cigarren im Markte

Frank Stetter,

Hotel und Bäckerei

Mainstraße, Hyde Park.

Warme und kalte Speisen sind zu jeder Tageszeit zu haben. Frisches Lager stets an Zapf, sowie Weine, Liquöre und Cigarren. Die mit meinem Hotel verbundene Bäckerei liefert ein vorzügliches Backwerk und werden alle Bestellungen prompt und billig besorgt

Frank Stetter

Die feinsten Druckarbeiten der Stadt, Liefert die Office des „Wochenblatt".

Bemerkenswerthe Erklärungen General Weyler's.

General Weyler hielt nach seiner Ankunft in Barcelona eine kurze Ansprache an seine Freunde, in welcher er seinem großen Bedauern über seine Abberufung von Cuba Ausdruck gab und hinzufügte, daß ihm ganz besonders die Haltung gewisser Zeitungen Verdruß gemacht habe, welche erklärten, daß er die Insurgenten begünstige. Er bemerkte: „Spanische Soldaten verachten jedoch diese Zeitungen gerade so wie sie die Filibuster verachten." In Bezug auf die Concentration der cubanischen Bauern nahe der Städte auf jener Insel erklärte Weyler, daß er den Schritt für nothwendig gehalten habe, weil sie Spione und die hingebendsten Freunde des Feindes seien. In Bezug auf Autonomie sagte er: „Autonomie in Cuba würde ein Unglück für die nationale Industrie sein. Die Reichthümer Cuba's gehören Spanien und Autonomie bedeutet das Verschwinden spanischer Arbeiter und vollständiges Elend auf der ganzen Insel. Es ist ebensoviel Grund vorhanden für Catalonien, die Balearische Inselgruppe und andere spanische Provinzen, Autonomie zu verlangen als für Cuba." Ferner sagte Weyler: „Ich bin noch niemals ein Politiker gewesen, sondern nur einfach ein spanischer Soldat und jetzt werde ich mich der Aufgabe widmen, das Loos des Arbeitsmannes zu verbessern."

In einer späteren Rede beschuldigte er die Vereinigten Staaten, daß sie das Verlangen haben, sich des cubanischen Handels zu bemächtigen, indem sie Spanier aufspüren, die Hungers sterben würden. Er erklärte unter großem Applaus, daß er niemals aufhören werde, spanische Interessen in den Antillen zu vertheidigen. Seine Erklärungen fanden allgemeine Billigung.

Post-Sparbanken.

Generalpostmeister Gary empfängt viele Briefe in Bezug auf seinen Vorschlag, das Post-Sparbankensystem einzuführen, in denen das Projekt besprochen und meistens warm befürwortet wird. Nur zwei Einwendungen werden dagegen geltend gemacht, der eine Einwand ist der, daß die Regierung sich nicht mit dem Geschäft befassen sollte, die Ersparnisse des Volkes zu sammeln und aufzubewahren, und der zweite Einwand wird darauf begründet, daß es schwierig sein wird, sichere und angemessene Methoden zu finden, um das angehäufte Geld vortheilhaft zu gebrauchen. Herr Gary ist der Ansicht, daß es Sache des Congresses sei, einen bestimmten Plan zu entwerfen, der diese Einwendungen beseitigt und er hofft, zumal die Presse des Landes allgemein seinen Plan unterstützt, daß der Congreß die Frage sehr bald nach Eröffnung der Session in Erwägung ziehen und die Einführung des Post Sparbankensystems beschließen werde.

Keilerei zwischen christlichen Socialisten und Socialdemokraten.

Die Feindseligkeiten zwischen den christlichen Socialisten und den Socialdemokraten, welche in allen Theilen Oesterreichs bestehen und oft zu heftigen Zusammenstößen zwischen den betheiligten Parteien führen, haben in Graz, der Hauptstadt von Steiermark und der Hauptsitz der Wollfabrikation, zu einem ernsten Aufruhr geführt. Während die christlichen Socialisten dort eine Versammlung abhielten, drangen die Socialdemokraten mit Gewalt in das Lokal, störten die Versammlung und warfen ihren christlichen Genossen Biergläser an die Köpfe. Manche von den Ruhestörern warfen Stühle, sodaß mehrere von den christlichen Socialisten schlimm verwundet wurden. Die Veranstalter der Versammlung stürzten alsdann auf die Straße, wo der Kampf weiter geführt wurde. Polizei und Militär wurden nunmehr herbeigerufen, wurden aber von den Aufrührern mit einem Steinhagel empfangen. Sie rückten alsdann mit gefälltem Bajonet auf den Pöbel los, wobei sie eine Person tödteten und Viele verwundeten. Zehn von den Rädelsführern wurden verhaftet. Es sind strenge Maßregeln ergriffen worden um eine Wiederholung der Unruhen zu verhüten.

Wollen keine Chinesen.

Ein Correspondent schreibt von der Stadt Guatemala unter dem Datum des 6 November: Die Regierung dieser Republik hat Schritte gethan, um die Chinesen von der Einwanderung auszuschließen, da sie in großer Anzahl über die Grenze kommen. Zu diesem Zwecke hat die Regierung ein Dekret erlassen, welches verfügt, daß innerhalb zwei Monate alle Personen von chinesischer Nationalität, die sich in Staate befinden, sich bei den Behörden ihres Aufenthaltsortes melden und ihre Namen registriren lassen müssen. Nach Ablauf dieser festgesetzten Zeit soll jeder Chinese, der nicht in Besitz eines Registrirungs-Attestes ist, aus dem Lande ausgewiesen werden.

Ein nimmersattes Ungeheuer.

Indianapolis'er Companien, welche die Erdölfelder in Indiana ausbeuten, sind in Kenntniß gesetzt worden, daß die „Buckeye Pipe Line Co." ihre ganze Röhrenlinie im Staate an die „Indiana Pipe Line Co." verkauft hat, und die Uebertragung des Eigenthums nach Schluß des Geschäfts am 30. November stattfand. Vom ersten December an wird die Indiana-Röhren-Companie das Geschäft ganz in derselben Weise fortführen, wie es die Buckeye Companie gethan hat. Man glaubt, daß die Standard-Oelcompanie eine Hand in dem Handel hat. Obgleich das betreffende Eigenthum einen Werth von $750,000 hat, soll bis jetzt noch kein Dollar aus einer Hand in die andere gegangen sein Die Producenten von Petroleum sind ersucht worden, ihre Bestellungen sofort zu machen, da die Companie das Geschäft Ende des Monats an ihren Nachfolger übergeben wird. Diese Ankündigung ist unterzeichnet von D. J. O'Day, General-Betriebsleiter des Standard Oelcompanie's Röhrenlinien-Systems in den Ver. Staaten.

Deutscher Turnunterricht.

In Decatur, Ill., werden jetzt energische Versuche gemacht, den deutschen Turnunterricht in den öffentlichen Schulen einzuführen. Der Vorschlag ist nicht neu. Er wurde dem Schulrath mehr als einmal vorgelegt. Einmal machte der Turnverein der Schulbehörde den Vorschlag, ein System von Freiübungen einzuführen. aber das wurde nicht angenommen und es wurde nichts aus der Sache. Jetzt hat sich der Frauen-Klub, eine große Vereinigung freisinniger deutscher und amerikanischer Damen der Stadt, der Sache angenommen, und die Stimmung im Schulrath ist, da alle freisinnigen Elemente der Stadt dem Turnverein zur Seite stehen, dem Erfolg der Agitation sehr günstig.

Muthiger Lokomotivführer.

Eine Spezialdepesche aus Dublin, Tex., meldet; Der reguläre westwärts fahrende Passagierzug der Rio Grande Eisenbahn kam hier zehn Minuten nach drei Uhr Nachmittags mit mehr Passagieren an als gewöhnlich. Als derselbe drei Meilen westlich um eine Curve in einer tiefen Schlucht fuhr, bemerkte der Lokomotivführer einen drei Fuß hohen Steinhaufen auf dem Geleise. Er drehte den Hebel der Lokomotive rückwärts, brachte plötzlich den Zug zum Stillstand und fuhr beinahe augenblicklich wieder ab und zurück nach dieser Stadt. Ehe er den Zug zum Stillstand brachte, hatten vier Räuber den Zug umstellt und dem Zugpersonal befohlen, die Hände in die Höhe zu halten. Als sie dann aber sahen, daß der Zug rückwärts fuhr, schossen sie auf den Lokomotivführer, der schnell hinter den Dampfkessel kroch, so daß er nicht getroffen werden konnte Unter den Passagieren herrschte große Aufregung, es waren meistens Delegaten, die von dem Methodisten-Convent in Weatherford zurückkehrten.

Ein Fall von Scheintod.

In New Orleans war die 13jährige Roio Roeti am Gelbfieber anscheinend gestorben. Es wurde der Todtenschein ausgestellt, und der Leichenbestatter erhielt die Weisungen für das Begräbniß Indeß mußte letzteres verschoben werden, da der Leichenbestatter nicht sogleich nach dem Trauerhause kommen konnte. Nachmittags wurden indeß die Schlußvorkehrungen für die Beerdigung getroffen,—als plötzlich das todtgeglaubte Mädchen die Augen aufschlug. Ihre Lebensthätigkeit hatte etwa 5 Stunden hindurch vollständig gestockt, und auf keine Weise hatte man inzwischen irgend ein Lebenszeichen an dem Körper entdecken können. Wäre nicht jene Verspätung im Eintreffen des Leichenbestatters gewesen, so wäre das Kind lebendig begraben worden.

Ausstellung auf historischem Boden.

Präsident McKinley hat eine Delegation der Beamten der pan-amerikanischen Ausstellungsgesellschaft empfangen, welche ihm den Plan für die Ausstellung unterbreitete, die im Sommer 1899 zu La Salle am Niagarafluß stattfinden soll. Der Boden ist historisch; Chevalier de Lasalle erbaute dort die „Griffon", das erste Fahrzeug, welches die großen Seen durchfurchte, und in welchem er das nordwestliche Gebiet erforschte. Der Präsident bekundete großes Interesse für die Pläne und wird dem Congreß kurz nach Eröffnung der nächsten Session eine Spezial Botschaft betreffs der Ausstellung übermitteln.

Flottenverstärkung.

Halboffiziell ist am Samstag Abend ein Auszug aus der Regierungs-Marinevorlage veröffentlicht worden. Nach derselben wird eine Gesammtflotte von neunzehn zur See gehenden Panzerschiffen, acht Panzerschiffen zur Küstenvertheidigung und zweiundvierzig Kreuzern verlangt, das ist eine Vermehrung der Flotte um fünf zur See gehende Panzerschiffe und neun Kreuzer. Die dadurch entstehenden Mehrausgaben werden auf 165,000,000 Mark veranschlagt, welche auf sieben Jahre vertheilt werden sollen, in welcher Zeit die Kriegsschiffe fertig zu stellen sind. Der Reichstag hat dann jährlich die Zahl der Schiffe zu bestimmen, deren Bau in Angriff genommen werden soll, und auch die Höhe des Marineetats. Letzteres würde von 118,000,000 Mark auf 150,000,000 erhöht werden, doch würde diese Mehrausgabe die Erhebung neuer Steuern nicht nöthig machen.

Zwei Neger gelyncht.

Ein unbekannter Neger, der die siebzehnjährige Tochter eines sieben Meilen von Blackshear, Ga., seßhaften Farmers Namens Eli Davis, während sie allein im Hause war, genothzüchtigt hatte, wurde am Donnerstag Nachmittag von einem Mob eingefangen und erschossen. Sein Körper war buchstäblich mit Kugeln durchlöchert.

Ein Neger Namens Jerry Johnson, der am Donnerstag Abend in der Nähe von Screven, Ga., wegen Diebstahls eines Maulesels verhaftet wurde und nach Jessup in's Gefängniß gebracht werden sollte, wurde auf dem Wege dahin den Händen der Beamten durch berittene Männer entrissen und wie ein Hund niedergeschossen.

$100 Belohnung! $100.

Die Leser dieser Zeitung werden sich freuen zu erfahren, daß es wenigstens eine gefürchtete Krankheit giebt welche die Wissenschaft in all' ihren Stufen zu heilen im Stande ist, Hall's Katarrh-Kur ist die einzige jetzt der ärztlichen Brüderschaft bekannte positive Kur. Katarrh erfordert als eine Constitutionskrankheit eine constitutionelle Behandlung. Hall's Katarrh-Kur wird innerlich genommen und wirkt direkt auf das Blut und die schleimigen Oberflächen des Systems dadurch die Grundlage der Krankheit zerstörend und dem Patienten Kraft gebend, indem sie die Constitution des Körpers aufbaut und der Natur in ihrem Werke hilft. Die Eigenthümer haben so viel Vertrauen zu ihren Heilkräften, daß sie einhundert Dollars Belohnung für jeden Fall anbieten, den sie zu kuriren verfehlt. Laßt Euch eine Liste von Zeugnissen kommen Man adressire:

F. J. Cheney & Co., Toledo, O.
Verkauft von allen Apothekern, 75c.
Hall's Familien Pillen sind die besten.

Wo kauft man am besten

Porzellan, Glaswaaren, Bric-a-Brac Lampen, Silberplattirte Waaren, etc.,

frägt man sich häufig?

Der beste Platz ist unstreitig

Louis Rupprecht,

Nachfolger von Eugen Kleberg,

231 Penn Avenue, Scranton, Pa.,

gegenüber der Baptisten Kirche.

Sprecht vor, sehet umher und überzeugt euch.

John Thiel,

Kunden-Schneider,

Schnitt, Qualität und Preise garantirt 532 Spruce St.

Zur Beachtung.

Alle Diejenigen, wie z. B. Kleinhändler, Wirthe, Kosthäuser, etc., welche Wurst aller Art in größerer Quantität gebrauchen, werden es in ihrem Interesse finden, ihre Einkäufe bei

Henry Armbrust,

240 Elm Straße,

zu machen; Telephon 2383. Wir schlachten unser eigenes Vieh und fabriziren unsere Wurst, sind daher in den Stand gesetzt, bessere Qualität und niedrigere Preise als andere zu geben.

Fritz Dürr's

Union

Restauration & Salon,

313 Lackawanna Avenue.

Die Restauration wird stets mit den feinsten Delikatessen der Jahreszeit versehen sein

An Getränken halte ich neben dem vorzüglichen C. Robinson'schen Biere, nur die besten Weine und Liquöre, und es wird mein Bestreben sein, durch prompte und reelle Bedienung die Kunden zufrieden zu stellen

HUMPHREYS' VETERINARY SPECIFICS

für Pferde, Rindvieh, Schafe, Hunde, Schweine und Geflügel.

500-seitiges Buch über Behandlung von Thieren und Karte frei versandt.

heilt: Fieber, Congestion, Entzündung.
A. A.—Spinal-Meningitis, Milchfieber.
B. B.—Spannung, Lahmheit, Rheumatismus.
C. C.—Distemper, Nasenausfluß.
D. D.—Maden oder Würmer.
E. E.—Husten, Aufstoßen, Lungensucht.
F. F.—Kolik oder Grimmen, Bauchweh.
G. G.—Miscarriage, Blutungen.
H. H.—Harn oder Nieren-Beschwerden.
I. I.—Ausschlag-Krankheiten, Räude.
J. K.—Verdauungsleiden, Lähmung.
Einzelne Flasche (über 50 Gaben).............60
Stallkiste, mit Specifics, Manual, Veterinär-Heilöl und Medicator..............$7.00
Krug Veterinär-Heilöl.......................$1.00
Verkauft von Apothekern, oder portofrei versandt in jedem Quantum nach Empfang des Preises.
Humphreys' Med. Co., 111 & 113 William St., N. Y.

Eisenbahn Zeittabelle.

Erie und Wyoming Valley Eisenbahn Co.
Montag, 31. Mai 1897.

Züge verlassen Scranton wie folgt: Für New York und Zwischenstationen auf der Erie Bahn, ebenso für Hawley, Lake Ariel und lokalen Punkten um 5.00 Morgens und 2.28 Nachm.

Weitere Züge für Lake Ariel und Zwischenstationen um 8.45 M., und 5.20 Nachm.

Delaware, Lacka. & Western Eisenbahn.
Montag, 21. Juni 1897.

Züge verlassen Scranton: Expreß für Syracuse, Oswego, Utica, Buffalo und den Westen 12.10 und 2.35 Morgens und 1.55 Nachm., Verbindung machend in Buffalo nach allen Punkten in dem Westen, Binghamton und Bath um 9.00 M. und 1.05 Nachm. Elmira Expreß um 5 55 Nachm. Expreß für New York, 1.40, 2.50, 5.15, 8.00, 10.20 M., 12 55 und 3.33 Nachm. Expreß für Philadelphia, Easton, Trenton, 5.15, 8.00 und 10.20 M., 12.55 und 3.33 Nachm. Nicholson Accomodation verläßt Scranton um 4.00 und 6 10 Nachm. Tobyhanna Accomodation verläßt Scranton um 6.10 Abends.

Die Druckerei

— des —

Wochenblatt

511 Lackawanna Avenue,

liefert alle Sorten von

Druck-Arbeiten,

— wie —

Geschäfts- und Ball-Karten,
Rechnungs- und Brief-Formulare
Couverte, Cirkulare,
Große und kleine Anschlage-Zettel,
Visiten-Karten, Etc.,

Geschmackvoll und Schnell

zu mäßigen Preisen.

Eine elegante Auswahl der

neuesten Englischen Schrift

ist vorräthig.

Sprecht vor.